

Wiesbadener Tagblatt.

No. 245. Mittwoch den 19. October 1859.

Die Vergebung der Fouragelieferung für die Dienstpferde des Landjäger-Corps und für die Landesbeschäler betr.

Die auf Samstag den 5. November d. J. anberaumte Vergebung der Fouragelieferung pro 1860 für die Dienstpferde des Landjäger-Corps sowohl als für die Landesbeschäler wird nicht an diesem Tage, sondern

Dienstag den 8. November d. J. Vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle abgehalten.

Wiesbaden, den 16. October 1859.

Herzogl. Verw.-Amt.
F e r g e r.

Donnerstag den 20. d. M. Morgens 9 Uhr werden folgende Reparaturarbeiten an dem Schulgefängnisse dahier öffentlich vergeben:

- | | |
|-----------------------------------|--------------|
| 1) Lüncherarbeit, veranschlagt zu | 8 fl. 58 fr. |
| 2) Hüttenarbeit | 40 " — " |
| 3) Schlosserarbeit | 19 " 53 " |
| 4) Steinhauerarbeit | 5 " — " |

Stat und Bedingungen können dahier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. October 1859.

Herzogl. Nass. Verwaltungs-Amt.
F e r g e r.

Decret.

Den Concurs über das im Herzogthum Nassau befindliche Vermögen des Charles Stokes zu Paris betr.

Nachdem das Handelsgericht zu Versailles, als Gericht des Wohnorts des Charles Stokes, am 26 März d. J. über dessen Vermögen den Concurs erkannt hat, und daher über das im Herzogthum Nassau befindliche Vermögen desselben der Partialconcurs zu eröffnen ist, so wird Charles Stokes, dessen dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, hierdurch aufgefordert, innerhalb sechzig Tagen seine Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, widrigenfalls über sein im Herzogthum Nassau befindliches Vermögen der Concurs erkannt werden wird.

Sodann wird demselben bekannt gemacht, daß alle gegen ihn künftig erlassenen Verfügungen nur durch Anschlag an das Gerichtsbret werden insinuiert werden.

Wiesbaden, den 13. October 1859.

Herzogl. Nass. Justizamt.
D ü b e l l.

169

Bekanntmachung.

Montag den 21. November l. J. Mittags 3 Uhr werden 25 zur Concursmasse des Peter Schramm von hier gehörige in der hiesigen Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

Stück No. Mg. Rh. Sch. Gl.

7632

— 55 28 3

Acker durch den Mühlweg zw. Peter Schramm u. Johann Philipp Dörr, 12 fr. 1 hll. Zehnte annuität;

Stab.-No. Mg. Mth. Sch. Gl.

- 7633 — 92 45 3 Acker in der Glendswiese zw. Martin Erkel und Philipp Beck, 20 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 7634 — 49 54 3 Acker auf dem Hainer zw. Emil Gustav Reinhard Weil u. August Beyerle, 11 fr. Zehntannuität;
- 7635 — 52 52 3 Acker im kleinen Hainer zw. Ludwig Weber Erben und dem Weg, 11 fr. 3 hll. Zehntannuität, 1 fl. 8 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
- 7636 — 97 34 3 Acker im kleinen Hainer zw. Herzogl. Domäne u. Verwalter Gail, 21 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 7637 — 56 80 3 Acker in den Neuenhainer Aecker zw. Heinrich Peter Schweizer und Friedrich Stritter Wittwe, 12 fr. 2 hll. Zehntannuität, 1 fl. 8 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
- 7638 — 51 34 3 Acker unter dem kleinen Hainer zw. dem Bierstadter Weg und Michael Fußinger, 11 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 7639 — 27 40 3 Acker auf den Rödern zw. Peter Schramm beiderseits, 6 fr. Zehntannuität, 31 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
- 7640 — 90 91 3 Acker auf den Rödern zw. Peter Schramm und Christiane Schramm, 20 fr. Zehntannuität;
- 7641 — 93 53 3 Acker im Hammersthal zw. Ludwig Wintermeyer und Friedrich Kimmel, 20 fr. 3 hll. Zehntannuität, 39 fr. 1 hll. Grundzinsannuität;
- 7642 — 45 72 2 Acker auf dem alten Walluferweg zw. Andreas Seiler und der zweiten Pfarrei, 10 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 7643 — 69 19 3 Acker auf den Rödern zw. Peter Schramm und Adam Gramer, 15 fr. 1 hll. Zehntannuität, 21 fr. 2 hll. Grundzinsannuität;
- 7644 — 66 50 3 Acker zieht durch den Mühlweg zwischen Peter Schramm u. Georg Philipp Faust, 14 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 7645 — 29 54 2 Acker auf dem alten Mainzerweg zw. Joh. Faust und Phil. Momberger, 16 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 7646 — 51 34 3 Acker unter dem kleinen Hainer zw. dem Bierstadter Weg und Mich. Fußinger, 11 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 7647 1 29 14 2 Acker durch das Bornsloß zw. Heinrich Blum und Reinhard Faust Wittwe, 1 fl. 10 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 7648 — 81 52 3 Acker bei von Langelweinberg zw. Michael Fußinger u. August Christian Momberger, 18 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 7649 — 29 44 2 Wiese am Faulweidenborn zw. H. v. Köfler u. Joh. Heppenheimer;
- 475 — 45 22 2 Acker in der krummen Gewann hinter der ersten Remise zw. Georg David Schmidt und Ludwig Beyerle;
- 476 — 92 25 2 Acker hinter der Hainbrücke an der ersten Remise zw. Daniel Göttel u. Fried. Wilh. Kimmel;
- 477 — 49 5 3 Acker unterm kleinen Hainer am Berg zw. Joh. Rägler 2r u. Philipp Heymann;

Stück.-No.	Mg.	Rth.	Sch.	Gl.	
486	—	45	22	2	Acker in der krummen Gewann hinter der ersten Remise zw. Adolph Dambmann u. L. Beyerle;
490	—	43	83	3	Acker bei Herrn von Langelsweinstein zw. Jacob Bertram und Ludwig Beyerle;
494	—	43	83	3	Acker bei von Langelsweinstein zwischen Ludwig Beyerle und Heinrich Thon;
6169	—	52	52	3	Acker unter dem kleinen Hainer zw. Joseph Dietz u. Peter Schramm, 11 fr. 3 hl. Bekantmachung

in dem Rathhause dahier öffentlich versteigert.
Wiesbaden, 13. October 1859. Herz. Nass. Landoberschultheiserei.
283 Westerbürg.

Bekantmachung.

Die Lieferung von:
790 Stück alauqaren Kalbsfellen zu Tornister
soll im Submissionswege an den Wenigstfordernden vergeben werden.
Muster und Bedingungen sind zu jeder Zeit bei der unterzeichneten Stelle einzusehen.
Die Submissionen sind bis zum 25. d. Mts. schriftlich verschlossen dahier einzureichen.
Später eingehende Submissionen bleiben unberücksichtigt.
Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 26. ej. Vormittags.
Wiesbaden, den 11. October 1859.
333 Herzogl. Militär-Verwaltungs-Commission.

Bekantmachung.

Die Lieferung von:
circa 30 Centner Rindleder und } prima Qualität
circa 48 Ceter Wildsohlenleder }
soll im Submissionswege an den Wenigstfordernden vergeben werden.
Die Lieferungsbedingungen sind in Person oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten bei der unterzeichneten Stelle einzusehen und müssen die Submissionen bis spätestens den 27. d. M. schriftlich verschlossen dahier eingereicht sein.
Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 28. d. M. Vormittags.
Wiesbaden, den 13. October 1859.
333 Herzogliche Militär-Verwaltungs-Commission.

Notizen.

Heute Mittwoch den 19. October, Vormittags 11 Uhr,
Versteigerung abgängiger Gegenstände im Staatscassen- u. Landesbankgebäude
und im Hofe des ehemals Volfschen Hauses. (S. Tagbl. No. 244.)

Bielefelder Leinen

und Taschentücher, vorzügliche gediegene Waare
und als rein leinen garantirt, habe von einer
der besten Bielefelder Fabriken in schöner Auswahl
auf Lager und empfehle solche zu billigen Preisen.

8558

H. W. Erkel.

Frische Cervelatwürste

8552

bei Sch. Philippi, Neugasse No. 20.

Cäcilien-Verein.

57

Heute Abend präcis 7½ Uhr Probe in der Aula.

Liederkranz.

224

Heute Abend 8½ Uhr Probe.

Es wird ein halber Platz in der ersten Rangloge abgegeben.
Näheres in der Exped. 8526

Ein Platz der zweiten Ranggalerie kann getheilt oder ganz abgegeben werden. Näheres in der Exped. 8477

Ein viertel Sperrplatz wird abgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 8559

Violinspieler.

8560

Ein tüchtiger Violinspieler wird für den Winter in Tanzstunden zu spielen gesucht von

W. Block.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Langgasse No. 8 im dritten Stock.
Fr. Rieser, Schneidermeister. 8561

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er von heute an die
Küferei in dem Hause der Frau Zimmermann, obere Friedrichstraße
No. 18, betreibt.
W. Körnchen, Küfermeister. 8475

Georg Seibel empfiehlt sich im **Krautschneiden** und nimmt Bestellungen in seiner Wohnung, Steingasse No. 7, entgegen. 8562

Gummischuhe werden reparirt, sowie zum Schutz gegen kalte und nasse Füße jedes andere Schuhwerk mit Guttapercha gesohlt bei
Schuhmacher **H. Roth**, Heidenberg No. 17. 8563

Erohmaten in allen Formen und Größen in der Kilanda. 1649

Prima Bougies à 32 & 34 kr. per Packet

8552

bei **Hch. Philippi**, Neugasse No. 20.

Beste trockene **Kernseife** 7½ Pfd.)

" " **Talgseife** 9 Pfd.) 1 fl. 45 fr.

" " **braune Harzseife** 9½ Pfd.)

feinste fleberfreie **Walzen-Appretur-Glanz-Stärke** bei

8552

Hch. Philippi, Neugasse No. 20.

Heute Abend 6 Uhr

Leberflös und Sauerfraut

bei **Heinrich Engel**. 8564

Melis à 20 fr. im Sut

8552

bei **Hch. Philippi**, Neugasse No. 20.

Bester Wein-Essig

8552

bei **Hch. Philippi**, Neugasse No. 20.

Die Ziehung der Neuchâtelers Fcs. 10. Loose,

ausgestattet mit den verschiedenartigsten größeren und kleineren Treffern, wovon der unbedeutendste Fcs. 11 oder fl. 5. 8 fr. sein muß, findet am **1. November d. J.** statt.

Original-Loose zum Tagescours und für diese Ziehung à 30 fr. das Stück bei **Herrmann Strauss,**
8565 untere Webergasse No. 44.

Ein **Kaufmann** in gesetzten Jahren sucht Beschäftigung und wünscht die Führung von Büchern in einem hiesigen Hause zu übernehmen. Näheres in der Expedition. 8566

Goldgasse No. 13 im 2. Stock wird **Weißzeug** zu nähen gesucht. 8567

In der vormalig **Weber'schen Baumschule** sind Mirabellen-, Reineclauden-, Zwetschen-, Pflaumen- und Aprikosen-Hochstämme, Mirabellen-Zwergbäumchen, Aepfel- und Birn-Pyramiden, sowie Zierbäume und Ziersträucher aller Art um sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres bei dem daselbst beschäftigten Gärtner **Horné**, oder in dessen Wohnung, Hochstätte No. 26. 8568

Victoria-Kerzen

per Packet 28 fr. bei
8552

Hch. Philippi, Neugasse No. 20.

Kirchhofsgasse No. 4 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 8569

Drei Karrn gemischter **Dünger** werden zu kaufen gesucht Mühlweg No. 6. 8570

Merostraße No. 35 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 8571

Heidenberg No. 56 ist ein **Kochherd** zu verkaufen. 8486

Ein junger weißer **Spitzhund** hat sich am Samstag den 15. d. verlaufen. Wer denselben Kirchgasse No. 13 zurückbringt, erhält **1 Gulden** Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 8540

Verloren.

Am Sonntag Mittag blieb eine **Brille** (Spectacles) in der evangelischen Kirche auf einer Bank liegen. Der redliche Finder wird höflich gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Hrn. **Trumpler** abzugeben. 8572

Verlorenen Samstag wurden im Theater, Sperritz No. 77, ein Paar **Sand-schuhe** liegen gelassen oder von da bis in die Taunusstraße verloren. Der Finder wird gebeten, dieselben in der Expedition d. Bl. abzugeben. 8573

Am Samstag ist ein dunkelblaues **Sammtband** mit silbernem Schnallchen, welches mit Steinchen besetzt war, verloren gegangen. Dasselbe ist gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 8574

Stellen-Gesuche.

Ein Dienstmädchen wird auf den 18. November gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 8541

Ein Küchenmädchen wird gesucht. Näheres zu erfragen im Alleeaal. 8453
Gesucht ein Mädchen, welches Kinderliebe hat und mit Kindern umzugehen weiß, sowie gut waschen, nähen und bügeln kann. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 8162

Es wird eine Kammerjungfer gesucht, die bügeln, nähen, fristren, ankleiden kann, und in dieser Eigenschaft schon längere Zeit conditionirt hat. Näheres in der Exped. 8494

Ein Mädchen, das gut kochen kann, wünscht bei einer Herrschaft eine Stelle als Köchin. Das Nähere Neugasse No. 16. 8543

Eine Köchin, welche auch etwas Hausarbeit versteht, wird zu miethen gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 8575

Ein anständiges Frauenzimmer, das selbstständig kochen kann, sowie die Hausarbeit gründlich versteht, wünscht bis zum 1. November eine Stelle. Das Nähere zu erfragen Erbenheimer Chaussee No. 11. 8576

Ein braves Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht einen Dienst als Hausmädchen. Zu erfragen Römerberg No. 14. 8577

Ein stilles, solides Mädchen sucht auf 4 Wochen eine passende Stelle in eine stille Familie. Zu erfragen Dohheimer Chaussee bei Herrn Vogt. 8578

Ein junges, braves Mädchen sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Näheres Kranz No. 2. 8579

Ein Mädchen, das bügeln und nähen kann, sucht eine Stelle als Stubenmädchen und kann gleich eintreten. Näheres Expedition. 8580

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches englisch und französisch spricht, wünscht eine Stelle als Beihülfe der Hausfrau. Näheres Exped. 8456

Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht eine Stelle als Jungfer oder Haushälterin, am liebsten auf Reisen. Dieselbe kann in jeder Arbeit die Zufriedenheit ihrer Herrschaft sich erwerben. Näheres in der Exped. 8581

Ein braver Junge von hier kann das Wagnergeschäft erlernen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 8582

Ein militärfreier Bursche sucht eine Stelle als Bedienter oder Hausknecht. Näheres in der Expedition. 8583

Ein hiesiger Schneiderlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7409

Ein Junge, der Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann in die Lehre treten bei Fr. Wehnert in Schierstein. 8546

3 bis 400 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit ohne Mäler zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 8584

Zwei Gymnasiasten oder zwei Deconomen können bei einer soliden Familie freundliche Wohnung und Kost erhalten. Bei wem sagt die Exped. 8585

In dem mittleren Theile der Stadt wird eine kleine Wohnung im ersten oder zweiten Stock zu miethen gesucht. Das Nähere in der Exped. 8586

Lanngasse No. 33 ist ein schön möblirtes Zimmer mit Cabinet aufs Jahr zu vermieten. 8587

Louisenstraße No. 6

2 möblirte Wohnungen nebst Küche zu vermieten. 8463

Sonnenbergerthor No. 6 Bel-Étage ist ein möblirtes Zimmer monatweise für die Dauer des Winters zu vermieten. 7979

Sonnenberger Chaussee No. 6 ist ein Zimmer zu vermieten. 8588

Zu vermieten:

im Kall'schen Haus nächst der Eisenbahn im 3. Stock, südliche Seite, zwei möblirte Zimmer, zusammen oder auch getrennt. 8207

Der Junker von Schwarzenberg.

(Fortsetzung aus No. 242.)

Als er aber geendigt hatte und begierig einer Antwort harrete, sah sein Vater ihm fest ins Gesicht und sagte mit Würde und hohem Ernst:

„Florian, mein Sohn, woran dachtest du bei dem allen? Etwa daran, daß du, der Erbe eines untadeligen Geschlechts, der einzige bist, der unsern ruhmreichen Namen auf die Zukunft bringen soll, die Hoffnungen, welche dein Vater auf dich, seines Alters letzten Trost setzt? Unser deutsches Vaterland ächzt und liegt in großen Schmerzen und fordert den Dienst seiner echten Söhne. Jetzt wollte ich dich zu ihm rufen, du, so hoffte ich, solltest einer von ihnen sein. Hast du die Worte behalten, die ich zu dir sprach, da ich zum letzten Male hier mit dir redete: Die Zeit sucht Männer, sie soll uns finden! O, mein Sohn, wenn du es vermagst, das alles hinzugeben, um mit einem zierlichen Mädchen die Zeit zu vertändeln, wenn du es vermagst, an ihrer Hand vor unserer glorreichen Ahnen Bilder zu treten, — wohlan! so thue es, dein Vater hält dich nicht!“

Jedes Wort, das der Freiherr sprach, zerbrach eine Sprosse in der Leiter von Hoffnungen, die Florian sich aufgebaut. Die Zuversicht, mit der er seine Erzählung begonnen, war verweht. In schmerzlichem Schweigen stand er, das Haupt niedergebeugt und ließ seines Vaters Worte über sich ergehen, deren Bedeutung er wider Willen anerkennen mußte.

Während aber Florian noch immer vergeblich nach Fassung rang, richtete sich Elisabeth plötzlich von Einarhard's Seite auf, und trat, die Hände gefaltet, demüthig aber fest vor den Bischof und den Freiherrn.

„Erweist mir die Gnade“, begann sie mit leiser, zitternder Stimme, „auch mich arme Magd anzuhören. Vergebt mir, wenn ich nicht so zu reden verstehe, wie sich gegen so hohe Herren geziemt, aber Gott ist mein Zeuge, daß ich nicht aus Eürwitz hier meinen Mund aufthue, sondern gedrungen und in der Noth, damit meines Herzens Meinung nicht fälschlich ausgelegt werde. Dieser edle Jüngling“ — und ihr Auge richtete sich leuchtend und stolz auf Florian — „hat mich in meiner Niedrigkeit gefunden. Ein wunderbares Geschick hat uns, die wir nicht dachten, zusammengeführt. Ich war eine Thörin, da ich mir einbildete, es könne ein fröhliches Ende nehmen, aber heute erkenne ich klar und deutlich, daß die Erde keine Stelle hat, darauf wir beide neben- und miteinander stehen dürfen. Er ist hochgeboren und edel, ich aber bin niedrig, — ja wohl noch Eeringeres als das! Er soll keine Ungenossin in sein Geschlecht bringen. Darum erkläre ich hier vor dem Angesichte des ewigen Gottes und vor Euch, hochedle Herren, daß ich alle diese Gedanken von Stund' an ablege, und den Junker von Schwarzenberg aller Versprechen und Gelöbniße, die er mir je mit Worten und Gedanken gethan, los und ledig spreche.“

Sie hatte die Hand feierlich zum Schwure erhoben, ihr Auge glänzte wunderbar, wie sie so da stand, hoch und herrlich, die arme Jungfrau vor den mächtigen Herren.

„Höret mich weiter, gnädige Herren“, fuhr sie mit sichtbarer Anstrengung fort, als sie sah, daß der Bischof sich ihr näherte und reden wollte; „dieses ist mein freier, eigener Entschluß gewesen. Nun aber merke ich wohl, daß ich nicht mehr mein bin, sondern in eines Mächtigers Hand. Da Ihr mich aber bedroht habt, daß ich ins Kloster gehen und darin mich und mein Leben dem himmlischen Dienste hingeben soll, so bin ich von meinem Oheim, dem Gott dereinst dafür vergelten wolle, nicht unterwiesen worden, daß man dem Himmel hinter Klostermauern besser diene denn draußen, sondern am seligsten in einem ehrbaren Leben nach seinem heiligen Wort. Also erkläre ich zum andern dieses, daß ich heute nicht noch irgend je darenin willigen, sondern, so lange ich Kraft dazu habe, dagegen rufen und mich sträuben und den Schutz der Menschen auf Erden und des allmächtigen Gottes im Himmel anrufen werde. Drum wäre meine höchste Bitte und Begehr,

lasset mich heimgehen in die Hütte, darin ich bisher gelebt; was soll ich unter den Menschen, die mein nicht bedürfen und die ich nicht verstehe? Dort werde ich den Frieden wiederfinden, der jezo von mir gewichen ist."

Sie wankte und wäre zu Boden gesunken, wenn nicht Rienhard sie in seinen Armen aufgefangen hätte. Florian, sein Vater, standen erschüttert; selbst der Bischof konnte sich einer Empfindung des Mitleids nicht erwehren. Rienhard trug sie auf den Sessel, der an der Wand stand, er kniete vor der marmorblichen Gestalt, er beugte sich über sie, er rief sie mit den süßesten Namen, bis das Leben allmählich in die erstarrten Glieder wiederkehrte.

"Das ist ein tapferes Herz", sprach der Freiherr gerührt, "wie es manchem Kriegermann in der heißesten Schlachtordnung zu wünschen!"

Er trat vor seinen Sohn, legte die Hand auf seine Schulter und sah ihm fragend ins Auge.

Sprachlos warf sich Florian an seines Vaters Brust und ließ sich von ihm fest an sein Herz drücken.

Am demselben Tage noch redete Hans von Schwarzenberg Weiteres mit seinem Sohne. Noch einmal mahnte er ihn an die Pflichten, die er, ein Edelmann und Ritter, gegen sein Vaterland habe. Noch stehe seine Hoffnung, so sagte er, daß der Kaiser das Werk beginnen und das gedrückte deutsche Volk zu neuen Ehren bringen werde. In seinem Dienste solle er sein Herz fühlen, seinen Arm erproben und für das Vaterland wirken.

"Hier ist", so schloß er, "unter den Hauptleuten des Bundes einer, ein gar trefflicher Ritter und wohlerfahrener Kriegermann, Herr Sebastian Schärtlein von Burtenbach; er ist der Tüchtigsten einer und führt seine Sache mit frommem Sinn. Bist du des Willens, so will ich dich getrost seiner Führung anvertrauen."

Florian sagte zu.

Elisbeth vernahm seinen Entschluß ruhig und ohne Ueberraschung. Noch am Abend aber erschien Rienhard vor dem Junker und verlangte, daß er ihm gestatten solle, ihn zu begleiten. So hatte Elisabeth es gewollt. Vergeblich hatte Rienhard ihr vorgestellt, daß sie selbst seiner bedürfe; sie hatte leise mit dem Haupte geschüttelt und nicht gerührt, bis er ihr den Willen gethan. Mit tiefer Rührung reichte Florian ihm die Hand und so ward Rienhard ein Reisiger in Herrn Schärtlings tapferer Schar. (Fortf. f.)

Für die Wittve des verunglückten Tagelöhners J. v. von Bermbach sind weiter eingegangen:

In der Expedition des Tagblatts:
Von A. S. 36 fr., von Ungenannt 30 fr., von J. S. 30 fr., J. B. 30 fr., von R. S. 30 fr., von Frau S. B. 2 fl. 30 fr., von Hrn. v. S. 3 fl., von einer Ungenannten 36 fr., von R. R. 30 fr.

In der Ch. W. Kreidel'schen Buchhandlung:
Von L. S. 1 fl., von Frau Str. B. 10 fl., von 1 Ungenannten 1 fl. 10 fr., von 1 Ungenannten 36 fr., von 1 Ungenannten 36 fr., von 1 Ungenannten 1 Friedrichsd'or, von S. 2 fl. und 1 Pack Kleider u. Wäsche, von den Kindern von S. 1 fl.

Bei Ch. Weil:
Von B. G. 24 fr., von G. B. 42 fr., von St. B. 1 fl., von Jh. Blö 30 fr., von Frau St. S. 1 fl., von G. L. ein Rock, von Madame u. Fräulein G. S. 2 Hemden, von H. A. St. 1 fl., von H. G. St. 30 fr., von H. D. 1 fl., von Frau Wtw. St. 1 fl.

Wiesbaden, 18. October. Bei der am 17. d. in Frankfurt stattgehabten 14. Ziehung der 6. Klasse der 136. Frankfurter Stadtlotterie sind folgende Hauptpreise herausgekommen: No. 23369 2000 fl., No. 11846, 25430, 12680, 23832, 21669, 26789 jede 1000 fl., No. 9377, 20781, 21331, 7808 jede 300 fl.

Gold-Course. Frankfurt, 18. October.

Pistolen	9 fl.	32-31	fr.	Pistolen Preuß.	9 fl.	56-55	fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9	37-36	"	Dufaten	5	28 1/2-27 1/2	"
20 Franc. Stücke	9	17-16	"	Engl. Sovereigns	11	38-34	"

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 245) 19. Octbr. 1859.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Verwaltungsraths der hiesigen Gasbeleuchtungs-Gesellschaft können die Zinsen des von derselben emittirten Prioritäts-Anlehens von nun an auch halbjährig erhoben werden, wovon wir die Inhaber der betreffenden Obligationen mit dem Bemerken in Kenntniß setzen, daß vom 15. d. Mts. an der halbjährige Zinsbetrag gegen Vorzeigung und Abstempelung der Coupons bei der Casse der Gesellschaft Morgens von 9 bis 11 Uhr in Empfang genommen werden kann.

Wiesbaden, im October 1859.

8466

Die Direction
der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.

Announce.

8548

Unterzeichneter macht hiermit seinen verehrten Gönnern die ergebenste Anzeige, daß er sich dahier als **Küfermeister** etablirt hat und verspricht alle in diesem Fach vorkommende Arbeiten aufs pünktlichste und beste auszuführen.

Carl Feix, Küfermeister,
wohnhaft Nerostraße No. 15 bei Herrn Gerichtsvollzieher Landrath.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß mein
Waarenlager, bestehend aus:

Band-, Putz- & Modewaaren

durch persönlich gemachte Einkäufe in **Paris** auf das **Vollständigste** und im **neuesten Geschmack** assortirt ist.

Wiesbaden, den 16. October 1859.

Ph. Kressberger,
Hof-Lieferant.

8470

Angefangene Sticereien

für Sophasissen, Puffs, Stuhl, Pantoffeln u. von vergangener Saison habe eine Parthie zum halben Preise ausgelegt.

8520

G. L. Neuendorff, Kranzplatz.

Lager von Ostindischen und Chinesischen Seiden- Manufactur-Waaren,

als.

Foulards zu Taschentücher, Kleider in Cachemir-Druck, sowie in weißer und weißgrund, feinerer chinesischer Gattung zu Umknüpftücher, in gedupst zu Herrnbinden zc., weißen glatten und gestickten Crepp-Shawls, schwarzen und farbigen, seidnen Herrnbinden und Cravattes, darunter eine Gattung leichtere Echarpes in Seiden à 30 und 40 fr. per Stück, seidnen und wollenen Fichus, Damentücher, Echarpes zc. bei

8424

August Roth,
untere Webergasse No. 49.

Für Damen.

Eine Parthie Zeugstiefel, mit und ohne Glasst, verkaufe ich jetzt, da solche aus voriger Saison übrig blieben, zu ermäßigten Preisen.

7350

Z. Christ, Sonnenbergerthor No. 1.

Annonce.

Da ich in kurzer Zeit mein Geschäftslocal verändere, verkaufe ich verschiedene Artikel zu sehr ermäßigten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich meine neuen Winter-Artikel zu geneigter Ansicht.

8286

Ferdinand Miller.

Ball-Anzeige zu Castel.

Zu dem am 20. d. M. um 4 Uhr Nachmittags bei Herrn **F. Busch** „zum Mainzer Hof“ in Castel stattfindenden **Simches-Lorah-Ball** laden wir hiernit ergebenst ein.

NB. Für köstliches Essen sowie gute Getränke ist bestens gesorgt.

8362

Die Unternehmer.

Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes, welche ihrer Entbindung entgegen sehen, finden freundliche und billige Aufnahme zu jeder Zeit bei

8422

Frau Katharine Baumgärtner Wittwe,
Eck der Emmerans- und Rechengasse No. 45 in Mainz.



Nicht zu übersehen.

Die Sammlung von Gegenständen zur **Allgemeinen Versteigerung** endigt mit dem 21. d. Mts. und werden solche bis zu diesem Tage in dem Versteigerungslocal des **Cölner Hofs** in Empfang genommen.

269

C. Leyendecker & Comp.

Moniteur des Eaux minérales. Directeur Mr. Badoche-Cambardi.

Unentbehrlicher Wegweiser für Touristen oder Kranke, Nachweis der vorzüglichsten Aerzte, Hotels, Restaurateure etc. Abonnements à 8 fl. jährlich, sowie Annoncen à 8 fr. die Zeile, werden bei der Redaction rue Richer 23 in Paris oder durch Herrn **Hönick jr.** „zum Stern“ in Wiesbaden entgegengenommen.



Sente Mittwoch

Abend 7 bis 8 Uhr im Saal des Pariser Hofs eine Vorlesung über Phrenologie für Herren und Damen. Verstandes Sinne oder Talente und ihre Organe: der Zahlensinn; der Ton- oder Musiksinn; der Ortsinn; der Thatsachensinn; der Zeitsinn; der Kunst- oder Bausinn; der Sprach- oder Wortsinn; der Sinn des Vergleichungsvermögens und der des Schlussvermögens. Schluss der Geistes- und Organenlehre. Eintrittspreis wie früher.

8549

Dr. Scheve.

Amerikanische Gummischuhe

erste Qualität empfiehlt
8550

J. Fischer,

Meßgergasse No. 23.

Holz,

schönes trockenes Buchenscheitholz, ist zu 17½ fl. per Kaster fortwährend in meinem Magazin am Rhein zu haben und ertheilt Unterzeichneter betr. Bezugsscheine.

5772

J. K. Lembach in Diebrich.

Ruhrkohlen

von bester Qualität sind fortwährend aus dem Schiffe zu beziehen bei

8222

Günther Klein.

Ruhrkohlen

Prima Qualität direct vom Schiff bei

8387

Heinr. Heyman, Mühlgasse No. 8.

Ruhrer Ofen- u. Schmiedekohlen

von vorzüglicher Qualität sind direct vom Schiffe zu beziehen.

7741

G. D. Linnenkohl.

Echt persisches Insektenpulver à Fl. 18 fr., sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe u. s. w., bei

99

A. Flocker, Webergasse 42.

Vorzüglicher 1859r Most

per Schoppen 12 fr bei

Heinrich Engel. 8551

Heidenberg No. 28 bei Anton Weid sind neue **Rastanien** zu haben. 7951

Frische Austern und russischer Caviar
sind zu haben bei **C. Acker.** 8080

Erbesen, Bohnen u. Linsen
8552 bei **Sch. Philippi,** Neugasse No. 20.

Frankfurter Bratwurst
in bekannter guter Qualität empfiehlt
8553 **A. Querfeld,** Langgasse.

Zu verkaufen Wilhelmstraße No. 6
ein schweres eisernes **Sausthor**, auch auf andere Weise verwendbar, ein
großes **Fenster**, beide Stücke in sehr gutem Zustande. 8535

Ein in angenehmer gesuchten Lage gelegenes, solid gebautes dreistöckiges
Wohnhaus mit Hintergebäude, zusammen 36 heizbare Piecen enthaltend,
großem Hof mit Brunnen, schön angelegtem Garten und großen gewölbten
Kellern u. ist Familienverhältnissen halber unter äußerst angenehmen Be-
dingungen billig zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von
8328 **Gustav Deucker,** Langgasse No. 47.

Ein vollständiger **Clavierauszug** arrangirt zu vier Händen der Oper
„**Belisar**“ von Donizetti ist billig zu verkaufen; desgleichen ein **Clavier-**
auszug zu vier Händen der Oper „**Die Nachtwandlerin**“ von Bellini.
Näheres in der Exped. d. Bl. 8554

Bis Sonntag zieht nach Walluf hin
Eine kleine muntere Schaar,
Und verblasen dorten den Gewinn
Von der Dam mit schwarzem Haar. 8555

Dazu laden alle Freunde ein,
Die viel Wit, Humor und Geld,
Und Verehrer von Gott Bachus sein
Und der Appetit nicht fehlt. 8556

Trompeten und Geigen sind gestimmt
Mit Jubel den zu grüßen,
Der an dem Feste Antheil nimmt,
Die Freude hilft verführen. 8555

Alle 43er solle lebe Hoch!
Lieber Schorsch!

Ich gratulire Dir zu Deinem heutigen Geburtstag. — Die Scherz voll
war net zum Feste, im Ead warn se annersicht sein.
8556 **A. B.,** dar grat su ait is. — Um einen Tag zu spät.

Karolinen! Wir sind noch zu rechter Zeit durch die Langgasse
gekommen. 8557

Wagner